

14. INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2010

Pressemitteilung

EnerPHit – Das neue Zertifikat für Altbaumodernisierung vom Passivhaus Institut



Dresden, 28.05. 2010 – Das Passivhaus Institut stellt auf der 14. Internationalen Passivhaustagung sein neues Zertifikat vor: „**EnerPHit - Qualitätsgeprüfte Modernisierung mit Passivhaus-Komponenten**“ steht für Qualitätssicherung und dient als Nachweis der erreichten Energiekennwerte bei Gebäuden, die mit Passivhaus-Komponenten saniert wurden. Das neue Zertifikat wird auf der Passivhaus-Fachausstellung von Prof. Dr. Wolfgang Feist, wissenschaftlicher Leiter des Passivhaus Instituts und Professor an der Universität Innsbruck an ABG Frankfurt Holding GmbH und GAG Ludwigshafen überreicht.

„In der Regel lassen sich Altbauten im Energieverbrauch nicht auf Neubau-Passivhaus-Standard reduzieren, unter anderem, weil die Kellerwände nach der Sanierung als kaum vermeidbare Wärmebrücke verbleiben“, erläutert Prof. Feist. „Aber es lassen sich die gleichen Komponenten wie bei Passivhaus-Neubauten einsetzen und damit sowohl der Bautenschutz als auch die Nachhaltigkeit entscheidend verbessern. Eine Verringerung des Heizwärmebedarfs um ca. 90 % wurde inzwischen in einer Vielzahl von Projekten erreicht. Mit einem vorausdenkenden Gesamtplan kommt so jedes einzelne Gebäude auf einen erheblich besseren Standard. Diesen besonderen Umständen des Bauens im Bestand wird das neue "Altbau-Zertifikat" des PHI gerecht“, so Prof. Feist.

Gefordert ist entweder ein Heizwärmebedarf von maximal 25 kWh/(m²a) unter Einsatz einer kontrollierten Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und dem Einbau von Dreischeibenverglasung mit gedämmten Fensterrahmen oder alternativ die durchgängige Verwendung von Passivhaus-Komponenten nach den Anforderungen der Bauteilzertifizierung des Passivhaus Instituts. Der mit dem PHPP berechnete Heizwärmebedarf, sowie die Wärmeschutzqualität der Einzelbauteile werden auf dem Zertifikat dokumentiert.

Für modernisierte Altbauten, welche die originären Passivhaus-Kriterien einhalten, ändert sich dagegen nichts. Sie können weiterhin nach dem gleichen Verfahren wie Passivhaus-Neubauten zertifiziert werden.

Im Mai läuft die Pilotphase mit ersten ausgewählten Projekten an. Während dieser Phase wird die Zertifizierung nur vom PHI durchgeführt. Im zweiten Schritt ist die Ausweitung auf alle autorisierten Zertifizierer geplant. Die Zertifizierungskriterien sind auf der Internetseite des PHI unter www.passiv.de veröffentlicht.

Pressekontakt:

Ana Krause
Passivhaus Institut
Rheinstraße 44/46
64283 Darmstadt
t: + 49 6151 82699 25
f: + 49 6151 82699 11
e: ana.krause@passiv.de